Zeitschrift: Schatzkästlein: Pestalozzi-Kalender

Herausgeber: Pro Juventute

Band: - (1916)

Rubrik: Schweizer Haussprüche

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

schneit und die Herde war verschwunden. Kein einziges Tier antwortete auf den Ruf seines Hornes. Tief unten, in der Lielischlucht, lag das jüngste Lamm, das sich im Dunkeln verirrt hatte, leblos wie eine wollene Flocke, der Schnee bedeckte es mit seinem weissen Vlies.

Im Tal schneite es den ganzen Tag und die ganze Nacht mit dicht gedrängten Flocken! Das Gras duckte sich besiegt, die Wipfel der Bäume bogen sich unter der schweren Last und brachen; die Äste krachten unter dem eisigen Zwang. Die Rosenstauden ächzten und starben an der ungewöhnlichen schneeigen Pracht.

Ein Wehklagen zog durch das verwüstete Land — dieweil im weichen Wohlsein von Herchem-Migis Stall, inmitten der auf der Streu schläfrig lagernden Tiere, die alte Bless friedlich ihr Winterfutter wiederkäute.

Schweizer Haussprüche.

Einige Proben aus unserer umfangreichen Sammlung, die von den Lesern des Pestalozzikalenders (Haussprüche-Wettbewerb) zusammengetragen wurde:

Es steht dies Haus in Gotteshand, Das darf ich ruhig sagen, Und wenn Du mehr noch wissen willst Kannst Du die Banken fragen.

Spruch an einem Bauernhaus in Möhlin (Margau), erbaut 1843.

Zeit ist Geld, bedenke das, täglich ohne Unterlaß. 10 Minuten nur versäumt, sind im Jahr 6 Tag verträumt.

Spruch an einem Saufe in Bafel, Ochfenftr. 10, erbaut 1256.

Im Hause steckt am End das Geld So sicher als im Wald und Feld, Bebt Ihr's für Stocks und Aktien her So kommt es öfters nimmer mehr.

> Und kehrt es einem nicht mehr heim, Dann geht das Haus ihm aus dem Leim.

Spruch am Baufe "Bum Brotforb", Burich I, Limmatquai 90.

Mach es wie die Sonnenuhr, Zähl die heitern Stunden nur.

Spruch an einem Saufe in Davos.

Lieber Mensch, nicht gar so sehr Tracht nach Gut und eitler Ehr, Alle Zeit dein End betracht, Jeden Tag, den letzten acht.

Spruch in einem Sause in Urdorf (Burich), erbaut 1526.

hier herrschen Schönheit und Seschmack, hier riecht es angenehm nach Lack, hier wird gemalt in Gl und Kleister: Friedrich Traffelet Malermeister.

Spruch am Saufe (Bertftatt), Junterngaffe 22, Bern.

Ich dank' es diesem neuen Quai, Daß ich allem zuvorderst steh'. Auch hat ihm keiner sonst getrutt Und 's Hinterteil vor Freud' geputt.

Daß mirs an Mieter nimmer fehlt Das dächt ich, glaubt mir alle Welt, Denn wo säß Einer lieber hin Als in den "Brotkorb" mitten drin.

2 Spruche am Saufe "zum Brotforb", Burich I, Limmatquai 90.

Dies Haus ist mein Und doch nicht mein, Dem's vor mir war, War's auch nicht sein; Er zog hinaus und Ich hinein; nach meinem Tod wird's auch so sein.

Spruch an einem Sause in Bafel, Socinftrage, erbaut 1893.

Was Hans Sachs, der Meistersinger und Schuhmacher zu Nürnberg, lehrt über das Betragen bei Tisch.

Nach einem Bolgschnitt aus dem 16. Jahrhundert.

Ein Tisch zucht.



Hör mensch, so du zu tisch wilt |

Dein hend solt du gewaschen hon; Cang negel zymen auch nit wol, Die man heymlich abschneiden (sol.

Um tisch setz dich nit oben an Der haußvatter wöls dan selber (hon.

Der benedezung nit vergiß, Inn gottes nam heb an und iß.

Den eldisten anfahen laß, Darnach iß züchtiglicher maß: Nitschnaude oder seuvisch schmatz, Nit ungestümb nach dem brot (platz.

Das du keyn gschirr umbstossen (thust,

Das brot schneid nit an deiner (prust,

Das geschnitten brot oder weck Mit deinen henden nit verdeck, Und prock nit mit den zenen eyn, Und greyff auch für dein orth Das du nit machest ein gestenck. (aleyn. Dein füß las underm tisch nit Thue nit in der schüffel umb fturen (gamppern, Dar zu hüt dich vor allen Darob halten will nit gepüren, Den Söffel nimm auch nit zu fol, (schamppern, Wan du draiffest es stet nit wol. Wortten, nachreden, gespöt Grevff auch nach keyner speise (und lachen. Sey erbarlich in allen sachen. (meer, Bif dir deyn mundt sey worden Zu pulerey lag dich nit mercken, Thue auch niemant auff hader (leer. Red nit mit follem mund sey (stercken, Bezenck am tisch gar übel stat. (messig, Sey in der schüssel nit gefressig. Sag nichts darob man grawen hat Der aller letzt drinn ob dem tisch Und thue dich auch am tisch nit derschneid das fleysch und prich (schneutzen, Das andre nit vor dir thon (die fisch, Und feuve mit verschlossem mund (scheuten. Schlag nit di zung auß gleich Bee nit umbzausen in der nafen, (eim Hund. Des zanstüren solt du dich massen, So du ift, thu nit geitzig schlincken Im kopff solt du dich auch nit Und wisch den mund so du wilt (frawen. Der gleich sollen junckfrauv und (trincken, Das du nit schmalzig machst (frauven Nach keynem floch hinunder (den wein. Trind fülich und huft nit dar ein. (vischen, Ung tischtuch soll sich nimant Chu auch nit grölten oder freisten (wischen. Shut dich auch nit und sey am Unch leg den fopff nit in die hent, (weisten, Leyn dich nit hinden an die wendt, Setz hübschlich ungeschütet nider. Bigdas mal hat feinen auß ganck; Bring keim andren zu trincken Dan sag Gott heymlich lob und (wider, füll keyn glaß mit dem andren Der dir dein speise hat beschert, (nicht, Ung vetterlicher hant ernert. Würff auch auff niemant dein Darnach folt du vom tisch auffften, (gesicht, Dein hent waschen und wider Uls ob du merckeft auff fein (effen. Un dein gewerb und arbeytschwer. Wer neben dir am tisch ift gfeffen So spricht Hans Sachs · Schuch. Den prre nit mit dem elbogen, (macher. Sitz auffgerichtet fein geschmogen Ruck nit hin und her auff der Gedruckt zu Nürnberg (penck, durch Hanns Wandereisen.

(danct,

geen